Rezensionen

Kellermann, Katharina (2023): *Kausalität verstehen und formulieren. Eine empirische Studie zur Vermittlung des globalen Prinzips von Kausalität im Deutschunterricht der Sekundarstufe I.* Münster: Waxmann.

Björn Rothstein

Die vorliegende Dissertation ist im Rahmen des interdisziplinären Promotionskolleg *Visualisierung im Deutsch- und im Mathematikunterricht (VisDeM)* entstanden, das vom *Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg im Rahmen der Förderlinie Forschung und Nachwuchskolleg* (FuN-Kolleg) gefördert wurde. Thema des Kollegs waren Möglichkeiten, Nutzen und Anwendungspotentiale von Visualisierungen in den Schulfächern Deutsch und Mathematik. Die Arbeit von Katharina Kellermann untersucht für das Fach Deutsch Möglichkeiten der Vermittlung von Kausalität im Vergleich von mit bzw. ohne Visualisierungen.

Bereits der Titel der Arbeit macht ihren interdisziplinären Anspruch deutlich: So geht es neben der kognitiven Domäne der Kausalität und ihren Versprachlichungsmöglichkeiten um lernpsychologische wie bildungswissenschaftliche Fragestellungen ihres Verstehens und ihres Vermittelns in deutschunterrichtlichen Kontexten. Folglich muss Katharina Kellermann recht unterschiedliche Forschungsdiskurse und -paradigmen nicht nur zusammenbringen, sondern auch für ihre jeweils disziplinär orientierte Leser:innenschaft aus Deutschdidaktik, Linguistik, Kognitionswissenschaft, Spracherwerbsforschung und u. a. Bildungswissenschaft verständlich erklären. Die Arbeit bewegt sich daher in einem Spannungsfeld dieser zum Teil recht unterschiedlichen Disziplinen und wirft dabei die Frage auf, wo sich eigentlich die Deutschdidaktik situieren muss bzw. wie disziplinär sprachliches Lernen sinnvollerweise gedacht werden kann. Tatsächlich ringt die Deutschdidaktik seit vielen Jahren um ihre Identität, wenn sie etwa als „Anwendungswissenschaft“ (Winkler 2016), „eingreifende Kulturwissenschaft“ (Kepser 2013) und als „transdisziplinäre, anwendungs- und grundlagenorientierte empirische Wissenschaft“ (Frederking 2014) eingestuft wird. So wichtig diese Verhandlungen der deutschdidaktischen Identität auch sind, relevanter ist mit Sicherheit die Erforschung sprachlich-literarischen Lernens im Deutschunterricht und die Vermittlung derer Ergebnisse an Lehrende. Gemäß dem deutschdidaktischen Motto „Plädoyer für Profilierung durch Forschung“ nach Winkler (2019: 38) setzt Katharina Kellermann daher an, wenn sie sich mit der Vermittlung und der Reflexion von Kausalität im Deutschunterricht auseinandersetzt: Mit ihrer Arbeit